

Hasso Lieber

## Botschaft zum 8. Berliner Präventionstag

**M**eine sehr geehrten Damen und Herren, in den letzten beiden Jahren waren zum Berliner Präventionstag Persönlichkeiten als Überraschungsgäste eingeladen, die ihre persönliche Botschaft zum Thema des Präventionstages übermittelt haben. Und auch heute haben wir eine Botschaft für Sie und die Berlinerinnen und Berliner vorbereitet. Bevor Herr Senator Prof. Dr. Jürgen Zöllner gleich den Berliner Präventionspreis verleihen wird, möchte heute ich Ihnen diese Botschaft überbringen. In diesem Zusammenhang erinnere ich an ein Ereignis, das am Anfang dieses Jahres die Berliner Öffentlichkeit sehr bewegt hat.

Am 19. Januar fand am Georg-Büchner-Gymnasium in Lichtenrade die alljährliche Schulparty statt. Die Organisation der Party lag in den Händen eines Schülers. Er wurde dabei vom stellvertretenden Schulleiter und weiteren Lehrkräften begleitet. Wie immer wurde die Party unterstützt von Eltern, die beispielsweise beim Getränkeauschank mithalfen. Seitens der Schülerschaft wurde ein Ordnungsdienst – das Security-Team – organisiert, das unter anderem für die Einlasskontrolle zuständig war. Zur Party zugelassen waren nur Schülerinnen und Schüler des Georg-Büchner-Gymnasiums sowie Jugendliche, die in Begleitung eines Schülers oder einer Schülerin der Schule die Party besuchen wollten. Ausgenommen hiervon waren Schülerinnen und Schüler der nahe gelegenen Theodor-Haubach und der Carl-Zeiss-Schule, da es mit Schülern dieser Schule in der Vergangenheit zu verschiedenen Zwischenfällen gekommen war. Gegen 21.30 Uhr begehrte eine Gruppe von Jugendlichen Einlass. Dieser wurde ihnen nicht gewährt. Auf Grund von Beschimpfungen und Bedrohungen eskalierte die Situation. Der Vater eines Schülers griff ein und gab sich laut vernehmbar als Polizeibeamter zu erkennen. Er ergriff einen der Jugendlichen, der zuvor Schläge in Richtung des Ordnungsdienstes verteilt hatte. Daraufhin wurde der Polizeibeamte von mehreren Personen aus der Einlass begehrenden Gruppe angegriffen und geschlagen. Als Schlagwerkzeuge wurden unter anderem Metallgürtelschnallen und eine Eisenstange benutzt. Einigen Mitgliedern des Security-Teams gelang es schließlich, den verletzten Vater in das Schulgebäude zu ziehen. Zuvor hatten sie bereits versucht, die Angreifer abzudrängen und den Kopf und das Gesicht des Opfers zu schützen. Hätte das Security-Team nicht so beherzt eingegriffen, wäre das Opfer noch stärker verletzt oder vielleicht sogar totgeschlagen worden. 5 Personen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren konnten durch die Polizei als Tatverdächtige ermittelt werden. Zwei der Jugendlichen wurden deswegen im September laut Tagesspiegel vom 7.9. 2007 zu einer Haftstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten, einer zu einer Haftstrafe von zwei Jahren und 11 Monaten ohne Bewährung verurteilt. Ein weiterer erhielt eine Bewährungsstrafe von zwei Jahren. Alle vier Täter wurden wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt, einer von ihnen zudem wegen versuchten Totschlags. Für einen weiteren Angeklagten endete der Prozess mit einem Freispruch.

Meine Damen und Herren, zu dieser schrecklichen und erschreckenden Gewalttat gäbe es sicherlich sehr viel und Wichtiges zu sagen, doch hier und heute ist nicht der Ort, die Geschehnisse und deren Hintergründe im Einzelnen zu analysieren. Mir liegt es vielmehr am Herzen, dem Security-Team für sein Engagement für die gesamte Schülerschaft und für sein couragiertes und vorbildliches Verhalten anlässlich dieser schweren Gewalttat zu danken. Ich tue dies mit dem Einverständnis des Opfers. Nicht alle Mitglieder des Teams waren an jenem Abend am Ort des Geschehens, dennoch haben alle gemeinsam Verantwortung an diesem Abend übernommen. Stellvertretend für die gesamte Gruppe bitte ich nun Sebastian Jakobi, Alexander Rudloff, Melanie Wolff, Maren Anders, Patrick Schramm, Frederic Nadolski, Oliver Zimmer, Ken Lindenberg und Ron Heiman auf die Bühne.

Sie und alle anderen Mitglieder Ihres Teams haben sich entschieden, am 19. Januar dieses Jahres für die Schulgemeinschaft im Security-Team des Georg-Büchner-Gymnasiums mitzuwirken, um einen reibungslosen Ablauf der Schulparty zu gewährleisten.

Keiner von Ihnen und von Ihrem Team konnte ahnen, was an diesem Abend geschehen würde. Sicher kann es dort, wo viele Jugendliche gemeinsam feiern, auch mal zu kritischen und unangenehmen Konstellationen kommen, sonst wäre die Organisation eines Security-Teams gar nicht notwendig. Mit einem so schrecklichen Gewaltvorfall jedoch, wie er dann geschah, konnten Sie und Ihr Team nicht rechnen. Sie haben die Gewalttat zwar nicht verhindern können, aber diejenigen von Ihnen, die mehr oder weniger zufällig im Zentrum des Geschehens waren, haben durch ihr beherztes Handeln einen erheblichen Beitrag dazu geleistet, dass dem ohnehin schon schwer verletzten Opfer nicht noch Schlimmeres widerfahren ist. Es ging in dieser Situation um versuchten Totschlag. Sie hätten sich in dieser Lage, die ja mit nicht kalkulierbaren Risiken verbunden war, entfernen und das Opfer seinem Schicksal überlassen können. Dies ist nicht geschehen. Hierfür möchte ich Ihnen als Vertreterinnen und Vertreter des gesamten Security-Teams im Namen der Landeskommision Berlin gegen Gewalt danken und Ihnen meine Anerkennung für Ihr couragiertes und vorbildliches Verhalten aussprechen. Wenn ich einem von Ihnen gleich die Anerkennungsurkunde für das Security-Team überreiche, verbinde ich dies mit der Botschaft und der Bitte an alle Berlinerinnen und Berliner: Schauen Sie nicht weg, wenn andere von Gewalt bedroht werden oder Gewalt erfahren! Sie benötigen Hilfe und Unterstützung. Natürlich weiß ich um die Risiken, die mit dem Hinsehen und Handeln in solchen Situationen verbunden sind. Deshalb ist es wichtig, darauf zu achten, sich nicht selbst in unnötige Gefahr zu bringen. Im Alltag gibt es jedoch viele Vorkommnisse, die weniger dramatisch sind als das heute geschilderte und allzu oft wird die Möglichkeit, Hilfe zu organisieren, nicht wahrgenommen. Wir alle müssen deshalb noch mehr und noch genauer hinsehen und entsprechend unseren jeweiligen Möglichkeiten handeln, wenn Leib und Seele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger bedroht werden.

Vielen Dank, meine Damen und Herren, für Ihr vorbildliches Handeln und das des Security-Teams des Georg-Büchner-Gymnasiums am Abend des 19. Januar 2007.

**GEWALT**  
BERLIN GEGEN  
**GEWALT**